

Richard Shelley Taylor

Diszipliniert leben - aber wie?

Der Weg zur Disziplin im Leben
christlicher Nachfolge

Diszipliniert leben - aber wie?

Der Weg zur Disziplin im Leben christlicher Nachfolge

The Disciplined Life by Richard S. Taylor

© 1962, 1973

Published by Beacon Hill Press of Kansas City,
A division of The Foundry Publishing Kansas City,
Missouri 64108 USA

This edition published by arrangement with
The Foundry Publishing.

All rights reserved.

© 1. Auflage 2007 impact e.V. (Hrsg.) und Lizenznehmer.

© 2. Auflage 2012 impact e.V. (Hrsg.) und Lizenznehmer.

© 3. Auflage 2023 impact e.V. (Hrsg.) und Lizenznehmer.

Internet: www.camp-impact.de

Camp Impact, Neues Haus 1, 99887 Georgenthal, Deutschland

Autorisierte Übersetzung der Originalausgabe

Übertragung ins Deutsche: Alexandra Ellsmore

Layout und Umschlaggestaltung: Anna-Lena Ziegler, www.lenidesign.de

Druck und Bindung: ARKA Druck, Cieszyn/Polen

impact Verlag: shop.impacteV.de

eMail: shop@impacteV.de Best.-Nr.: 10002

ISBN: 978-3-00-020801-0

Alle Rechte vorbehalten



impact e.V.

impact e.V. ist ein gemeinnütziger christlicher Verein, zusammengesetzt aus Jungearbeitern verschiedener christlicher Gemeinden im deutschsprachigen Raum. Ziel von impact e.V. ist es, christlichen Gemeinden im Blick auf arbeits- und materialaufwendige Aktivitäten in der Jugendarbeit (z. B. Freizeiten, Seminare, Schulungen) eine qualitätsreiche Hilfe und Unterstützung zu sein. Aktuelle und ausführliche Informationen über impact e.V. und dessen Aktivitäten in der Jugend- und Freizeitarbeit können im Internet unter www.camp-impact.de abgerufen werden.

Diszipliniert leben – aber wie?

Der Weg zur Disziplin im Leben christlicher Nachfolge

HINWEIS: „The Disciplined Life“ von Dr. Richard S. Taylor wurde im Auftrag von impact e.V. ins Deutsche übertragen. Die Tatsache, dass auf Werke anderer Autoren verwiesen wird, bedeutet nicht, dass impact e.V. immer mit deren allgemeinen Inhalt oder weiteren theologischen Aussagen der zitierten Autoren und Quellen übereinstimmt. Dasselbe gilt für Vertreter bestimmter Bewegungen, die der Verfasser in einigen seiner Illustrationen nennt. Die Position von impact e.V. wird als bekannt vorausgesetzt. Quellenangaben und Verweise auf weitere Werke entsprechen den allgemein gültigen Richtlinien des Verlagswesens und sollen dem Leser als zusätzliche Lesehilfe dienen. Bibelzitate wurden mit der jeweiligen Stellenangabe versehen, um das Nachschlagen zu erleichtern. Sie folgen, wenn nicht anders vermerkt, der Revidierten Elberfelder Übersetzung. Diese weist mit <Klammern> auf Wörter hin, die zum besseren Verständnis eingefügt wurden, im Grundtext aber nicht stehen. (Anm. d. Übers.)

Der Autor dankt

folgenden Verlagen und Herausgebern für die freundliche Genehmigung, von den genannten Werken zu zitieren:

Ginn and Company, Boston, Massachusetts: The Problem of Choice, William Henry Roberts.

Macmillan Company, New York, New York: Fritz Kreisler, Louis P. Lochner.

Thomas Nelson & Sons, New York, New York: Revised Standard Version of the Holy Bible, Copyright 1946 und 1952: Division of Christian Education of the National Council of Churches.

New Zealand Herald, Auckland, New Zealand. Zitat aus Leitartikel.

Fleming H. Revell Company, Westwood, New Jersey: The Minister's Obstacle, Ralph G. Turnbull.

Saturday Evening Post, Philadelphia, Pennsylvania: Leitartikel, Dr. Harry A. Snyder, 3. Dezember 1960.

Dr. Benjamin Spock, Baby and Child Care. Der Autor ist Herrn Dr. Spock besonders dankbar für einen persönlichen Brief, in dem er einige Änderungen in der revidierten Ausgabe seines äußerst bekannten Buches Baby and Child Care erläuterte, sowie für die Erlaubnis, aus diesem Brief zu zitieren.

für

AMY

deren Vorbild disziplinierten Lebens in all den Jahren
unserer gemeinsamen, glücklichen Pilgerschaft stets
meine Inspiration war.

Inhalt

Vorwort	8
Einführung	10
TEIL 1: Der Platz von Disziplin im christlichen Leben	13
1 Disziplin als Schlüssel zur Stärke	15
Nationale Stärke	15
Persönliche Stärke	17
Wenn sich persönliche Stärke zeigt	20
2 Disziplin als Zeichen von Reife	25
Verlangen	26
Emotionen	29
Launen	33
Sprache	35
Prioritäten	36
Anpassen an Autorität	40
3 Die Gefahren von Disziplin	43
Eine christliche Perspektive	43
Die Gefahr von Extremen	44
Unchristliche Askese	45
Was ist mit Paulus?	47
Undisziplinierte Disziplin	48
4 Disziplin und Heiligkeit	53
Disziplin ist nicht Heiligkeit	53
Disziplin ist kein Ersatz	55
Disziplin ist nicht der Weg zur Heiligkeit	57
Leiden heiligt nicht	59
Heiligkeit ist das Fundament	61
Erfordert Heiligkeit immer noch Disziplin?	65

5	Argumente für auferlegte Disziplin	73
	Das gegenwärtige Erwachen	75
	Welche Art der Stärke wollen wir?	77
	Erziehung mit der Rute	80
	Verwöhnen führt nicht zu mehr Liebe	83
	Die Waage steht nicht auf Null	85
	Das Motiv der Furcht	87
	Das Disziplinieren von Erwachsenen	89
TEIL 2: Der Pfad zur Disziplin im christlichen Leben		93
6	Wie man ein disziplinierter Mensch wird	95
	Keine Abkürzungen!	95
	Wo man beginnen muss	96
	Den Körper trainieren	97
	Erledige alles Schwierige sofort	99
	Kultiviere Pünktlichkeit	100
	Die Gesinnung umgürten	102
	Unerwartetes ausnutzen	104
	Liebe den, der dich kritisiert	106
	Selbstbeherrschung	108
	Bezwinge Völlerei!	110
	Lerne es, zeitliche Gegebenheiten zu respektieren	111
	Nimm bereitwillig die Bürden des Lebens auf dich	113
	Kultiviere ein geregeltes Gebetsleben	115
	Eine Philosophie der Nachfolge	116
Anhang: Fragen zur weiteren Diskussion		123
	Kapitel 1	125
	Kapitel 2	126
	Kapitel 3	127
	Kapitel 4	128
	Kapitel 5	129
	Kapitel 6	130

V o r w o r t

Diszipliniert leben – ein Thema, das bei manchen ein Gefühl der Unruhe und Überforderung auslösen mag, während sich andere zufrieden auf die Schulter klopfen und mit Verachtung auf die Disziplinlosigkeit ihrer Nächsten herabblicken. Die heutige Gesellschaft ist zweifellos gekennzeichnet durch einen akuten Mangel an Disziplin und leidet sichtbar unter den daraus resultierenden Konsequenzen.

Wie steht es mit der Disziplin in unserem Leben? Ist sie dasselbe wie Heiligkeit? Wozu brauchen wir überhaupt Disziplin? Gibt es biblische Vorbilder für diese Tugend? Dr. Richard S. Taylor widmet sich ausführlich dem Thema Disziplin in allen Formen und behandelt die einzelnen Aspekte und Fragen detailliert und lebensnah, wobei er den Humor nicht zu kurz kommen lässt. Mit geschliffener Feder macht er sich daran, nicht nur das äußere Erscheinungsbild der Disziplin zu analysieren, sondern zum Kern der Sache vorzudringen. Der Autor legt aus biblischer Sicht dar, was Disziplin ist (und was sie nicht ist), wo sie im christlichen Leben zu finden sein sollte und wie man sie erlangen kann. Dabei geht er sehr praktisch und Schritt für Schritt vor. Sein Herzensanliegen ist es, mit Vorurteilen und falschen Konzepten aufzuräumen und dem Leser Mut zu machen, Disziplin in seinem Leben zu erreichen und zu vervollkommen. Ziel ist nicht die Disziplin als solche, sondern ein effizientes Leben freudigen Dienens, das Gott alle Ehre gibt. Die befreiende Botschaft dieses Buches lautet: Es ist in der Tat möglich, diszipliniert zu leben und Sieg über zum Teil lebenslange (schlechte) Gewohnheiten zu erringen – in der Kraft des Heiligen Geistes und in Abhängigkeit von Ihm.

Seit der Erstveröffentlichung im Jahre 1962 hat sich in der Welt vieles verändert, wobei vor allem der Zusammenbruch des Kommunismus in zahlreichen Staaten zu einer tief greifenden Umgestaltung der weltpolitischen Landschaft geführt hat. Einige der

vom Autor verwendeten Illustrationen sind verständlicherweise geprägt von den damaligen Gegebenheiten, die heute in der Form nicht mehr vorhanden sind. Sie bestätigen jedoch die allgemeine Entwicklung und die zugrunde liegenden Prinzipien, die in ihrer Wahrheit und Gültigkeit ewig bestehen.

Mit großer Freude und Dankbarkeit legt impact e.V. diesen Klassiker nun in deutscher Sprache vor – in der Hoffnung und Gewissheit, dass Diszipliniert leben – aber wie? dem Leser dazu verhelfen wird, ein biblisches Verständnis von Disziplin zu erlangen und in seinem persönlichen Leben erfolgreich und gewinnbringend umzusetzen.

impact e.V.

E i n f ü h r u n g

Disziplin ist das, was der Mensch heute am meisten nötig hat und was er am wenigsten mag.

Zu oft versuchen junge Leute, die von zu Hause ausziehen, Studenten, die ihr Studium abbrechen, Eheleute, die die Scheidung einreichen, Gemeindemitglieder, die die Versammlung versäumen, Angestellte, die kündigen, damit einfach nur der Disziplin zu entkommen. Hundert Ausreden mögen oft über das wahre Motiv ihres Handelns hinwegtäuschen, aber hinter der dürftigen Fassade steckt der stahlharte Kern von Abneigung gegen Einschränkung und Kontrolle.

Ein großer Teil unserer Rastlosigkeit und Labilität kann auf diesen grundlegenden Mangel im modernen Charakter zurückgeführt werden. Unsere überfüllten Psychiatrien, Krankenhäuser und Haftanstalten sind nichts anderes als Symptome einer Zeit, die keine Disziplin kennt. Es mag viele zweitrangige Ursachen geben, ebenso viele zweitrangige Heilmittel, aber hinter allen diesen besteht irgendwo die Notwendigkeit der Disziplin. Die Art der Disziplin, die erforderlich ist, geht viel tiefer als die Funktion von Weckern und Stechkarten; sie umfasst Selbstbeherrschung, Mut, Ausdauer und Unverwüstlichkeit als die innere Rüstung der Seele.

Viele nervös bedingte und emotionale Störungen sind letztlich die Folge eines Lebens, das jahrelang von Maßlosigkeit gekennzeichnet war. Ich denke hier nicht an Alkoholiker oder Wüstlinge, sondern an respektable Christen, die wahrscheinlich entsetzt wären bei dem Gedanken, Alkohol anzurühren oder sich der Unzucht hinzugeben. Aber sie haben trotzdem keine Disziplin und diese fatale Schwäche wird in Zeiten der Prüfung und Not entlarvt. Wenn man sein Leben lang vor Problemen davonläuft, unangenehme Menschen meidet, stets nach dem leichtesten Weg sucht, wenn man immer gleich aufgibt, sobald es schwierig wird – ein solches Verhaltensmuster wird sich schließlich in Form

von neurotischer Semi-Invalidität und Unfähigkeit zeigen. Man kann zahlreiche Bücher lesen, viele Ärzte und Prediger konsultieren, unzählige Gebete darbringen und religiöse Entscheidungen treffen; man kann den Patienten mit Medikamenten, Ratschlägen, kostspieligen Behandlungen und geistlichen Vorhaltungen überhäufen; doch deckt keines von diesen die wahre Ursache auf: mangelnde Disziplin. Und das Einzige, was hier wirklich hilft, ist, dass man ein disziplinierter Mensch wird.

Die Bibel sagt: „Zeigst du dich lässig am Tag der Not, gerät <auch> deine Kraft in Not“ (Sprüche 24,10). Tage der Not werden unweigerlich kommen. Der Schwächling wird aufgrund selbst verursachter Krankheit das Handtuch werfen, indem er die Schuld auf andere schiebt, indem er aufgibt, „Nerven“ zeigt – und somit nahezu jede Methode anwendet, die die Möglichkeit zur Flucht bietet. Nur wenn man konsequent diszipliniert lebt, kann man jene Stärke des Charakters entwickeln, mit der man der Not begegnen kann, ohne in Not zu geraten.

Die Flut moralischer Ungezügeltheit, die in dieser Generation unsere Jugend so verdorben und unsere Familien so unterminiert hat, steht meiner Meinung nach im direkten Zusammenhang mit der Nachgiebigkeit sich selbst gegenüber, die für unsere Zeit kennzeichnend ist. Und die Gemeinde ist da nicht ausgenommen. Der Lebensstil dieser Jahre des Überflusses, wo man es sich gut gehen lässt und sich vieles leistet, hat seinen Weg auch in christliche Kreise gefunden, sogar bis in unsere Pfarrhäuser. Als Folge haben wir viele farblose, schwammige Gläubige und „Playboy-Prediger“. Mit unseren Lippen haben wir am Altar des Herrn gedient, aber in Wirklichkeit haben wir uns vor dem Schrein der Protzerei verbeugt. Wir haben uns selbst vom Materialismus fesseln lassen, während wir ihn gleichzeitig bei anderen kritisieren. Die vorherrschenden falschen Wertmaßstäbe haben uns total aus dem Gleichgewicht gebracht.

Das Mittel dagegen ist nicht Armut und wirtschaftliche Depression, sondern Disziplin. Christen in einem Land voller Supermärkte, die aus allen Nähten platzen, müssen ihr Verlangen

disziplinieren, weil sie sonst durch gewohnheitsmäßiges Schlemmen ihre Leiber mästen und ihre Seelen benommen machen. Sie müssen sich vor der subtilen, heimtückischen Neigung hüten, ihre eigene Wichtigkeit und die anderer daran zu messen, wie protzig ihre Autos sind und wie schick ihre Garderobe ist. Sie müssen damit aufhören, ihr Geld aus dem Fenster zu werfen und prahlerische Extravaganz zu zeigen – nicht weil sie es sich nicht leisten können, sondern aus Prinzip. Die alarmierend hohe Rate der Unmoral, sowohl von Vertretern der Kanzel als auch der Kirchenbank, die in den letzten Jahren zu verzeichnen war, ist ohne Zweifel das Ergebnis jener inneren Weichheit, die von einem Leben der Disziplinlosigkeit und Nachgiebigkeit sich selbst gegenüber herrührt. Jack Ford drückte es so aus: „Entweder Disziplin oder Dekadenz.“

Einigen von uns fällt es leicht, ganz schnell mit der Erklärung bei der Hand zu sein, dass nur eine echte Erfahrung vollständiger Heiligung nötig sei. Die wahre Beziehung zwischen Heiligkeit und Disziplin wird in dem vorliegenden Buch erörtert; deswegen ist es nicht erforderlich, sie jetzt schon im Detail zu betrachten. Aber wir können vorwegnehmend zur Antwort geben, dass die Wahrheit oder Unrichtigkeit der Behauptung in dem Wörtchen „echt“ steckt. Unsere Leute haben zu oft eine emotionale Erfahrung der „Heiligung“, die sie in ihren Gedanken überhaupt nicht mit harter Selbstverleugnung jeglicher Art in Verbindung bringen. Es ist unwahrscheinlich, dass sie echte Heiligkeit des Herzens erlangen, wenn sie nicht vorher deutlich erkennen, dass Heiligkeit Disziplin sowohl impliziert als auch bedingt – Disziplin in all ihren Formen und Facetten und in allen Bereichen des täglichen Lebens.

Wenn dieses Buch es nur irgendwie vermag, unsere Seelen zu stählen, indem es für diszipliniertes Leben wirbt, dann wird sein Dienst in der Tat zur rechten Zeit sein. Und in aller Freiheit darf auch dies gesagt werden: Wenn dem Leser des Buches durch das Lesen nur halb so viel geholfen wird wie dem Autor durch das Schreiben, dann ist das Grund genug für seine Veröffentlichung.